



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Prodekanat für Lehre

Klinisches Curriculum Medizin (KliniCuM)

Themenblock 5

Psychosoziale Medizin

Seele - Körper - Umwelt

Allgemeinmedizin

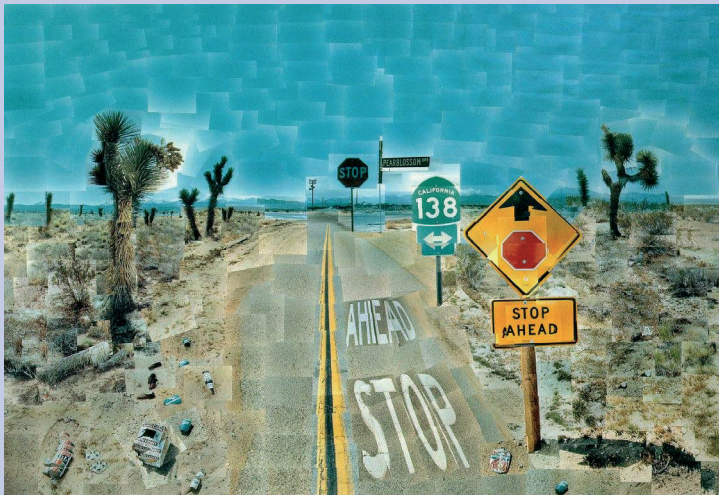
Arbeitsmedizin, Sozialmedizin

Psychiatrie und Psychotherapie

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Querschnittsbereich Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliche Gesundheitspflege

Querschnittsbereich Medizin des Alterns und des alten Menschen



Name

Matrikelnummer

Impressum:

© 2016

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Medizinische Fakultät, Dekanat,

Prodekanat für Lehre

Martinistr. 52, 20246 Hamburg

Prof. Dr. Andreas H. Guse, Prodekan für Lehre

3. Trimester, Studienjahr 2015/2016

Trotz sorgfältiger Bearbeitung in Wort und Schrift lassen sich Fehler leider nicht ausschließen.

Alle Angaben sind ohne Gewähr und Haftung ist ausgeschlossen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1 Beteiligte Fächer und Querschnittsbereiche (QB)	5
1.1 Allgemeinmedizin	6
1.2 Arbeitsmedizin	7
1.3 Psychiatrie und Psychotherapie inklusive Kinder- und Jugendpsychiatrie, - psychotherapie und -psychosomatik.....	9
1.4 Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	11
1.5 QB Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliche Gesundheitspflege.....	12
1.6 Sozialmedizin	14
1.7 QB Medizin des Alterns und des alten Menschen („Geriatric“)......	15
1.8 Beteiligte Institute und Kliniken	18
2 Lernziele	19
2.1 Übergeordnete Lernziele	19
2.2 Fächerspezifische Lernziele	19
3 Ausbildungsprogramm im Überblick	20
3.1 Ablauf	20
3.2 Einführungsblock (Propädeutikum), Unterrichtswoche 1 (zum Teil Woche 2)	21
3.2.1 Lernziele im Einführungsblock.....	21
3.2.1.1 Lernzielkomplex 1:	21
3.2.1.2 Lernzielkomplex 2:	21
3.2.2 Fachübergreifende Veranstaltungen im Einführungsblock (Woche 1).....	22
3.2.2.1 Gemeinsame Einführungsveranstaltung.....	22
3.2.2.2 Fachübergreifendes Seminar und Kommunikationstraining mit Simulationspatienten.....	22
3.2.2.3 Fachspezifische Veranstaltungen im Einführungsblock.....	22
3.3 Problem-orientiertes Lernen (POL).....	23
3.4 Leitthemen-Vorlesungen.....	24
3.5 Seminare und Unterricht am Krankenbett (UaK).....	26
3.6 Teilnahme an der Krankenversorgung.....	27
3.6.1 Blockpraktikum („Clerkship“) Psychiatrie	27
3.6.2 Blockpraktikum Allgemeinmedizin	28
3.7 Exkursionen und Portfolio-Aufgaben.....	29
3.8 Wie viele und welche Unterschriften brauche ich?.....	30

3.9	Prüfungswoche	31
3.10	Individuelle Stundenpläne	31
4	Lagepläne	32
4.1	Gesamtplan des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf	32
4.2	Wegbeschreibung für die Anreise ins Albertinen-Haus.....	33
4.3	Lageplan des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin	34
4.4	Wegbeschreibungen zur Schön Klinik Hamburg Eilbek sowie zur Tagesklinik	35
5	Verbesserungs- und Beschwerdemanagement der Lehre (VuBL)	36

Vorwort

Liebe Studierende,

willkommen im Themenblock 5 des klinischen Studienabschnitts am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Vertreter aller Fächer und Querschnittsbereiche haben an der Gestaltung dieses Blocks gearbeitet. Die Konzeption und Gestaltung der Lehre wird seit ihrer ersten Durchführung im Frühjahr 2004 auf der Basis der evaluierten Erfahrungen der Studierenden sowie der Dozentinnen und Dozenten Stück für Stück weiterentwickelt. Dabei stellt das Lehrkonzept hohe Anforderungen nicht nur an Letztere, sondern auch an Sie als Studierende. Der Unterricht wird umso ergiebiger, je besser beide Seiten vorbereitet und motiviert sind. Die Qualität der Unterrichtsveranstaltungen hängt somit auch wesentlich davon ab, wie Sie sich vorbereiten, in den Unterricht einbringen und sich untereinander Erfahrungen und Wissen vermitteln. Dieses Blockbuch soll Ihnen helfen, sich inhaltlich und strukturell im Themenblock 5 zu orientieren.

Wir begrüßen Sie zu einer gemeinsamen **Einführungsveranstaltung**, bei der Sie weitere Informationen erhalten werden. Diese findet statt am **Montag, den 11.04.2016 um 8:00 Uhr** im Fritz-Schumacher-Hörsaal.

Hier noch ein wichtiger Hinweis: Für den Zugang zu den **Moodle / Mephisto-Kursen** ist aus rechtlichen Gründen ein Kursschlüssel erforderlich. Sie benötigen diesen Schlüssel nur, wenn Sie nicht automatisch in diese Kurse eingetragen wurden, d.h. wenn Sie unseren Themenblock nicht offiziell in FACT belegt haben. Bitte erkundigen Sie sich in dem Fall bei der Themenblockassistentin nach dem Passwort.

Wir wünschen Ihnen viele interessante Lernerfahrungen, Spaß und Erfolg in diesem Themenblock und sind für Kritik und Anregungen jederzeit offen.

Die Themenblockkoordinatoren und Fachkoordinatoren des Themenblockes 5:

Claus Barkmann, Christian Brünahl, Maren Ehrhardt, Birgit Frilling, Holger Jahn, Alexander Konnopka, Steffen Moritz, Ingo Schäfer, Marcial Valesco Garrido, Thomas Zimmermann

Liebe Studierende,

im Rahmen Ihres klinischen Unterrichtes werden Sie am ganzen UKE in Krankstationen und in Ambulanzen eingeteilt. Um Ihnen den Einstieg in den zweiten Studienabschnitt zu erleichtern und insbesondere um Ihren persönlichen Schutz, aber auch den der Patienten und der Mitarbeiter des UKE zu erhöhen, haben wir für Sie einige Hinweise zum Verhalten im Klinikum, zur Sicherheit und zur Hygiene zusammengestellt.

Bitte lesen Sie sich diese Informationen vor Beginn der Unterrichtsveranstaltungen vollständig und aufmerksam durch, damit Sie im Alltag und im Notfall adäquat für Ihre und die Sicherheit Anderer sorgen. Das vollständige Dokument mit den Hinweisen finden Sie unter: http://www.uke.de/studierende/downloads/zg-studierende/Infoblatt-Hygiene_Webseite_20110927_skr.pdf.

Vielen Dank
Ihr Prodekanat für Lehre

1 Beteiligte Fächer und Querschnittsbereiche (QB)

- Allgemeinmedizin
- Arbeitsmedizin
- Psychiatrie und Psychotherapie inklusive Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Sozialmedizin
- QB Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliche Gesundheitspflege
- QB Medizin des Alterns und des alten Menschen („Geriatric“)

Themenblockkoordinatoren: Dr. Maren Ehrhardt
ehrhardt@uke.uni-hamburg.de

PD Dr. Ingo Schäfer, MPH
i.schaefer@uke.de

Themenblock-Assistenz: Dr. Sabine Schuldt
Prodekanat für Lehre
N55, 4.OG, Raum 04.04.1
Tel. 7410-53002

schuldt@uke.uni-hamburg.de

Bitte beachten Sie: Alle im Blockbuch genannten Datumsangaben sind vorläufige und können nach der Fertigstellung des Blockbuches noch geändert werden.

Im Folgenden finden Sie eine Kurzbeschreibung der am Themenblock 5 beteiligten Fächer sowie die Namen und Adressen der Ansprechpartner für die jeweiligen Fächer.

1.1 Allgemeinmedizin

Der Arbeitsbereich der Allgemeinmedizin beinhaltet die Grundversorgung aller Patienten mit körperlichen und seelischen Gesundheitsstörungen in der Notfall-, Akut- und Langzeitversorgung sowie wesentliche Bereiche der Prävention und Rehabilitation. Allgemeinärztinnen und Allgemeinärzte sind darauf spezialisiert, als erste ärztliche Ansprechpartner bei allen Gesundheitsproblemen zu helfen.

Diese Fachdefinition der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM; www.degam.de) verdeutlicht das breite Aufgabenspektrum der Allgemeinmedizin. Ziel der Lehrveranstaltungen in diesem Fach ist es daher, dass Sie die vielfältigen Arbeitsgrundlagen und Arbeitsweisen der Allgemeinmedizin aus unterschiedlichen Perspektiven kennen lernen und - wo möglich - praktisch erfahren.



Prof. Dr. med. Martin Scherer

Fachspezifische Veranstaltungen

Zum fachspezifischen Unterrichtsangebot der Allgemeinmedizin gehören:

- 6 Vorlesungen
- 1 Seminar à 2 Stunden im Rahmen des Einführungsblocks (Seminar-Nr. 1). Hier erhalten Sie die Zuweisung der Lehrpraxis für das Blockpraktikum Allgemeinmedizin.
- ein zweiwöchiges Blockpraktikum mit Vor- und Nachbereitungsseminar
- 4 Seminare à 2 Stunden im Verlauf der Wochen 3-11 (Seminar-Nr. 2-5) (Bitte laden Sie weitere Informationen vor den Seminaren aus dem Netz herunter und bereiten die Seminare entsprechend vor).

Leistungsnachweise und Prüfungen

Die Note im Fach Allgemeinmedizin setzt sich aus der Bewertung der Epikrise (siehe Blockpraktikum Allgemeinmedizin) und den Leistungen in der praktischen Abschlussprüfung (OSCE) zusammen. Die Gewichtung beträgt jeweils 50%. Es gilt die Regelung, dass jede einzelne Teilleistung bestanden werden muss. Das bedeutet, dass eine nicht bestandene OSCE Prüfung nicht durch eine besonders gute Epikrise ausgeglichen werden kann und umgekehrt. Grundlage für die OSCE-Prüfung sind die Inhalte/Fertigkeiten, die im Unterricht und im Blockpraktikum vermittelt wurden.

Vorbereitende Materialien

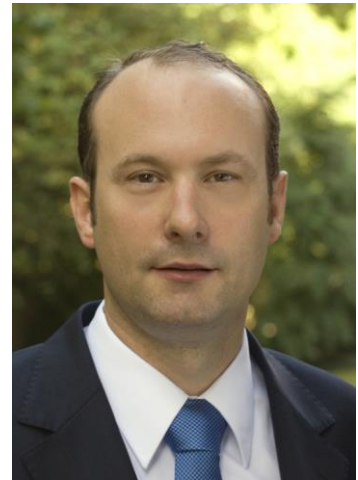
Die Seminare Nr. 2-5 müssen von Ihnen vorbereitet werden. Die Informationen finden Sie in der Materialsammlung im Internet.

Informationsmaterial zum Blockpraktikum können Sie vorab aus dem Internet herunterladen („Praktikumsheft Allgemeinmedizin“), es wird Ihnen aber auch bei der Anmeldung zum Blockpraktikum (im Seminar 1) ausgehändigt. Das Herunterladen in diesem Fall ist also optional.

1.2 Arbeitsmedizin

Das Gebiet Arbeitsmedizin umfasst die Vorbeugung, Erkennung und Behandlung arbeitsbedingter Gesundheitsschäden einschließlich individueller und betrieblicher Gesundheitsberatung und –förderung, Verhütung von Unfällen und Verletzungen am Arbeitsplatz und die berufsfördernde Rehabilitation. Im TB 5 vermitteln wir Ihnen arbeitsmedizinische **Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten**

- für das präventive Handeln zukünftiger Ärzte;
- zum Vorbeugen, Erkennen und Behandeln arbeitsbedingter Einflüsse auf die Gesundheit und daraus resultierender Krankheitsbilder, insbesondere von Berufskrankheiten;
- zur Beurteilung der Arbeits- und Erwerbsfähigkeit sowie der Arbeitsunfähigkeit entsprechend den konkreten Arbeitsanforderungen;
- zum Erkennen arbeitsbedingter Einflüsse auf die Gesundheit, zur Beurteilung der physischen und psychomentalen Leistungsfähigkeit leistungsgeminderter Erwerbstätiger und deren beruflicher Rehabilitation entsprechend den konkreten Arbeitsanforderungen;
- zu den Verpflichtungen des Betriebsarztes gegenüber Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie zu den gegenwärtigen sozialrechtlichen Bedingungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in Deutschland und der Europäischen Union.



Prof. Dr. med. Volker Harth, MPH

Fachspezifische Veranstaltungen

- 4 Leitthemenvorlesungen
- Vorlesung: Grundlagen der Arbeitsanamnese
- Seminar/UaK: Erheben einer Arbeitsanamnese am Patienten
- 3 fachspezifische Seminare
- Betriebsbegehung / Erarbeitung einer Belastungs- und Gefährdungsbeurteilung **(Bitte unbedingt Personalausweis und ein Clipboard als Schreibunterlage mitbringen! Wenn vorhanden, Sicherheitsschuhe mitbringen; ansonsten festes Schuhwerk unbedingt erforderlich!)**
- Seminar: Belastungs- und Gefährdungsbeurteilung (Auswertung der Betriebsbegehung)

Themen der Vorlesungen

- Von den Beschwerden zur Berufskrankheit – Einführung in die Arbeits- und Betriebsmedizin
- Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz – Belastung, Beanspruchung, Krankheit (Unfall)
- Atemnot bei der Arbeit – Arbeitsmedizinische Krankheitsbilder und Diagnostik
- Äußere Belastung – Beanspruchung – Berufskrankheit

Die fachspezifischen Seminare

- Themen Seminar 1
 - Krebs als Berufskrankheit (Ergänzung zum Seminar: Casus-Fall AUM08)
 - Erkrankung durch chemische Stoffe (Ergänzung zum Seminar: Casus-Fall AUM06)
- Themen Seminar 2
 - Pneumokoniosen (Ergänzung zum Seminar: Casus-Fall AUM01)
 - Atemwegserkrankungen durch allergisierende und chemisch-irritative Stoffe (Ergänzung zum Seminar: Casus-Fall AUM05)
- Themen Seminar 3
 - Arbeitsphysiologie und Ergonomie
 - Psychische Belastung und Beanspruchung

Mit dem Besuch auf der E-Learning Plattform „Mephisto“ können Sie sich auf die Lehrveranstaltungen der Arbeitsmedizin vorbereiten. Die im Kurs als Seminarergänzung eingestellten Casus-Fälle können Sie auch gerne in kleinen Gruppen – und damit effektiver und motivierender – bearbeiten.

Leistungsnachweise und Prüfungen

Prüfungsrelevant sind die Inhalte der Vorlesungen und Seminare, die Sie neben der Präsenzlehre auch im Kurs Arbeitsmedizin (Mephisto) finden.

Die Prüfung findet im Rahmen einer Klausur am Ende des Trimesters statt. Die für Ihr Studium der Arbeitsmedizin relevanten Informationen, Ankündigungen, Termine sowie den gesamten Lehrplan und die Orte und Anfahrtsbeschreibungen für die Betriebsbegehungen finden Sie ebenfalls im Kurs Arbeitsmedizin.

E-Learning

Die Arbeitsmedizin stellt Ihnen auf der E-Learning-Plattform des UKE „Mephisto“ einen „Kurs Arbeitsmedizin“ zur Verfügung. Neben den aktuellen Informationen zum Unterricht, dem gesamten Stundenplan der Arbeitsmedizin sowie zu Adressen und Terminen finden Sie dort – auch als Hilfe zur Vorbereitung auf die Seminare, zur Nachbereitung und zur Prüfungsvorbereitung – etliche arbeitsmedizinische Lehrmaterialien sowie sämtliche in den Veranstaltungen und in den Vorlesungen verwendeten Präsentationen. Außerdem haben wir einige CASUS-Fälle als von Ihnen freiwillig und eigenständig zu bearbeitende Ergänzungen eingestellt.

Tragen Sie zu den Betriebsbegehungen bitte unbedingt festes Schuhwerk (falls vorhanden Sicherheitsschuhe) und bringen Sie Ihren Personalausweis mit sowie ein Clipboard als Schreibunterlage!

Für einige Betriebsbegehungen benötigen wir aus Gründen der betrieblichen Sicherheit die Angabe Ihrer aktuellen Wohnadresse. Wir werden diese rechtzeitig per E-Mail bei Ihnen abfragen.

1.3 Psychiatrie und Psychotherapie inklusive Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik

Menschen mit psychischen Störungen kommen in allen Bereichen der Medizin vor. Zu den häufigsten Erkrankungen gehören u.a. organisch-bedingte psychische Störungen, Suchterkrankungen, Depressionen, Angststörungen, Psychosen sowie entwicklungspsychologische Störungen bei Kindern und Jugendlichen. Fast alle diese Störungen gehören zu den 10 Erkrankungen weltweit, die mit den höchsten Kosten für die Gesellschaft verbunden sind. Bei vielen psychischen Störungen besteht ein negativer Zusammenhang zwischen der Dauer der unbehandelten Störung und der Prognose.



Prof. Dr. Jürgen Gallinat

Deshalb ist ein wesentliches Ziel des Psychiatriekurses, dass Sie diese Erkrankungen (früh) erkennen lernen und wissen, welche Schritte Sie dann einleiten sollten. Darüber hinaus ist die Häufigkeit dieser Störungen so hoch, dass viele dieser Menschen keine spezialisierte Behandlung erhalten können. Daraus folgt, dass Sie als Arzt im Krankenhaus oder in der Praxis Grundkenntnisse haben müssen, wie man psychische Störungen behandelt. Diese Wissensvermittlung ist das zweite wichtige Ziel des Psychiatriekurses.



Prof. Dr. M. Schulte-Markwort

Lerninhalte

- Grundlagen der Diagnostik und Therapie, vor allem:
 - Psychiatrische Untersuchung und Befunderhebung
 - Kinder- und jugendpsychiatrische Untersuchung und Befunderhebung
 - Psychiatrische Diagnostik und Klassifikation
 - Psychopharmakologie
 - Psychotherapie

Psychische Störungen (Schwerpunkterkrankungen): Depression, Alkoholabhängigkeit, Schizophrenie, Angststörungen und weitere Erkrankungen (zum Beispiel): organische (und symptomatische) psychische Störungen, affektive Störungen, Zwangsstörungen, posttraumatische Belastungsstörungen, Anpassungsstörungen, somatoforme Störungen, Schlafstörungen. Ferner altersspezifische Entwicklungsaufgaben und -schwierigkeiten bei Kindern und Jugendlichen sowie Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (ADHS, emotionale Störungen, Essstörungen, kindliches Trauma etc.)

Leistungsnachweise und Prüfungen

Im Fach Psychiatrie wird eine Prüfung abgehalten. Diese besteht aus einem schriftlichen (Klausur, 70% Anteil) und einem mündlichen Teil (OSCE, 30% Anteil). Dieser mündliche Teil setzt sich aus zwei Stationen zusammen (Psychiatrie und KJP), die zu jeweils 50% in die 30% des OSCE-Anteils einfließen. Dabei muss nicht jede Station einzeln bestanden werden. Wird unter

Berücksichtigung beider Stationen die Bestehensgrenze von 60% nicht erreicht, müssen beide Stationen wiederholt werden. **Grundlage der Klausur der Erwachsenenpsychiatrie ist ein eignes Psychiatrie-Lehrbuch, welches bei Frau Parchmann im Studentensekretariat (Gebäude W37, Altbau, 1. OG, Raum 1044) gegen eine Gebühr von 5 € bezogen werden kann.** Wichtige Prüfungsinhalte werden in der Vorlesung gelehrt, deshalb ist eine Anwesenheit sehr zu empfehlen bzw. ein gutes Prüfungsergebnis nur dadurch zu erreichen.

- Protokoll der Freizeitgestaltung mit einem Psychiatriepatienten.
- Bericht über Aufnahme- bzw. Erstgespräch im Rahmen des Blockpraktikum.

Über die e-learning-Plattform Mephisto/Moodle können z.B. Vorlesungs- und Seminarfolien sowie Muster einer OSCE-Prüfung heruntergeladen werden. Weitere wichtige Informationen finden Sie im Kurs Kinder- und Jugendpsychiatrie der E-Learning-Plattform.

Blockpraktikum

Studenten, die daran interessiert sind, das Blockpraktikum in der Kinder- und Jugendpsychiatrie zu absolvieren, haben nach der Einführungsveranstaltung die Gelegenheit, sich unter lehre-kjp@uke.de vormerken zu lassen, damit dies bei der Einteilung berücksichtigt werden kann. Nach den ersten beiden Trimestertagen ist dies nicht mehr möglich!

Bitte beachten Sie, dass die Erwachsenenpsychiatrie seit Ende 2011 um einen Neubau erweitert wurde. Veranstaltungen mit der Gebäudebezeichnung W37 finden im alten Bau statt (Gebäude mit 8 Stockwerken), Veranstaltungen im Neubau sind mit W37-Neubau gekennzeichnet (Gebäude besitzt 4 Stockwerke).

Studierendensekretariat der Erwachsenenpsychiatrie

Christa Parchmann	Tel.: 7410-54804	Email: parchman@uke.de
Dipl.-Psych. Martina Fieker	Tel.: 7410-57539	Email: m.fieker@uke.de
B.Sc. Sarah Riker	Tel.: 7410-54804	Email: s.riker@uke.de

Wahlfach

Die Psychiatrie und die Kinder- und Jugendpsychiatrie bieten ab sofort ein gemeinsames abwechslungsreiches praxisnahes Curriculum für Wahlfachstudenten an. (Ansprechpartner: Prof. Dr. Moritz -56565 oder Dr. Plass -53200).

1.4 Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Das Gebiet Psychosomatische Medizin und Psychotherapie umfasst die Erkennung, Behandlung, Prävention und Rehabilitation von Krankheiten und Leidenszuständen, an deren Verursachung psychosoziale und psychosomatische Faktoren einschließlich dadurch bedingte körperlich-seelische Wechselwirkungen maßgeblich beteiligt sind..

Der Begriff Psychosomatische Medizin umfasst folgende drei Bereiche:

1. Die Psychosomatische Medizin beinhaltet eine ärztliche Grundeinstellung, die bei der Diagnostik und Therapie von Krankheiten somatische und psychische Faktoren gleichermaßen berücksichtigt.
2. Die Psychosomatische Medizin ist eine Forschungsrichtung, die mit quantitativen und qualitativen Methoden die Bedeutung somatischer und psychischer Prozesse und deren Zusammenspiel für die Entstehung und Fortdauer von körperlichen Krankheiten untersucht.
3. Die Psychosomatische Medizin ist ein ärztlicher Versorgungszweig, in dem Patienten behandelt werden, bei deren Krankheitsbild somatische und psychische Faktoren eine Rolle spielen; ein bio-psycho-soziales Krankheitsmodell unter besonderer Berücksichtigung der subjektiven Krankheitstheorie des jeweiligen Patienten spielt dabei ebenso wie psychotherapeutische Verfahren eine wichtige Rolle.



Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Bernd Löwe

Fachspezifische Veranstaltungen

- Leitsymptom-Vorlesungen
- Fachspezifische Seminare; u.a. mit Falldarstellungen anhand von Videos und Patienten
- Praktika (Unterricht am Krankenbett = UaK) zur Veranschaulichung psychosomatischer Diagnostik und Therapie an (teil-)stationären Patienten am Standort der Schön Klinik Hamburg Eilbek sowie der Schön Klinik Tagesklinik Hamburg
- POL-Fälle

Fachspezifische Materialien sind vom UKE-Server in der Materialsammlung des Themenblocks 5 zu beziehen (s. e-Learning). Dort finden sich auch verschiedene Übungsmaterialien und weitere (hoffentlich) interessante Links.

Leistungsnachweise und Prüfungen

Die Prüfung findet a) durch eine MC-Klausur und b) durch eine OSCE statt.

Während des OSCE wird von der/dem Studentin/Studenten erwartet, ein Interview mit einem Simulationspatienten zu einem typischen Erkrankungsbild des Fachgebietes (s. Hamburger Lernzielkatalog) zu führen. Überprüft wird ob die/der Geprüfte in der Lage ist 1) eine empathische Arzt-Patient-Beziehung herzustellen, 2) geeignete Kommunikationstechniken beherrscht und anwendet, 3) Kenntnisse des Krankheitsbildes hat und 4) mit dem Patienten eine geeignete weitere Behandlungsperspektive aufzeigen bzw. mit diesem entwickeln kann.

Zur Prüfungsvorbereitung empfehlen wir u.a. das Lehrbuch: „Psychosomatik und Psychotherapie“, J. Hänel, A. Enders, S. Davis, erschienen bei Urban und Fischer.

E-Learning im Fach Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Das Institut für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie stellt Ihnen auf der Learning-Plattform des UKE „Mephisto“ einen Kurs „LUMA: Psychosomatik und Psychotherapie“ zur Verfügung. Diese Lernplattform entstand ab dem Wintersemester 2006 unter der Leitung von Prof. Richter und wird seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. Das Angebot umfasst Downloads der aktuellen Vorlesungen und Seminare; daneben finden Sie Material zur Prüfungsvorbereitung sowie eine Vielzahl weiterer Angebote zum Thema Psychosomatik mit einer Sammlung von Medienangeboten, Links und Literaturtipps, einem Glossar sowie zahlreichen Präsentationen zu psychosomatischen und psychotherapeutischen Themen.

Kontakt: Birte Sörensen ■ b.soerensen@uke.de

1.5 QB Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliche Gesundheitspflege

Der medizinische Fortschritt, die Alterung der Bevölkerung und der daraus resultierende Kostendruck erfordern eine intensivere Auseinandersetzung mit den ökonomischen, institutionellen und organisatorischen Aspekten der medizinischen Versorgung. Neben einer kurzen Einführung in das ökonomische Denken vermittelt dieser Querschnittsbereich einen Überblick über die Organisation des Gesundheitssystems und die Relevanz gesundheitsökonomischer Fragestellungen. Dabei werden insbesondere Aspekte der finanziellen Absicherung des Krankheitsrisikos, der Vergütung ärztlicher Leistungen und der Organisation der medizinischen Leistungserbringung in Deutschland und im internationalen Vergleich behandelt.



Prof. Dr. Hans-Helmut König

Lehrkonzept

Die Seminare kombinieren Vorträge der Dozenten, Gruppenarbeit und Diskussion. Alle Teilnehmer erhalten zu Beginn des ersten Seminars ein Skript mit Übungsaufgaben, die im Rahmen der Seminare bearbeitet werden. Weitere Informationen befinden sich auf Moodle.

Alle vier Seminare werden interaktiv durchgeführt, das heißt, dass zu allen Themen im Rahmen der jeweiligen Seminare Übungsaufgaben in Gruppen von je mehreren Studenten durchgeführt werden, durch die der vermittelte Stoff angewendet und somit vertieft werden soll. Begleitend zu den Seminaren finden zwei Vorlesungen statt, in denen Hintergrundinformationen zu den Besonderheiten von Ökonomie im Gesundheitswesen vermittelt werden.

Lerninhalte

- *Seminar 1:* Das deutsche Gesundheitssystem im internationalen Vergleich

In diesem Seminar werden die Gesundheitssysteme von Deutschland, Großbritannien und den USA als Prototypen eines Sozialversicherungssystems, eines staatlichen Gesundheitssystems und eines marktbasierten Gesundheitssystems eingehend betrachtet. Dazu werden allgemeine Informationen zu Finanzierung, Aufbau und Organisation dieser drei Gesundheitssysteme vermittelt und ausgewählte Input- und Outputindikatoren miteinander verglichen und diskutiert.

- *Seminar 2:* Die Einnahmeseite des deutschen Gesundheitssystems: Finanzierungsverfahren der Krankenversicherung

Bitte bringen Sie zu diesem Seminar einen Taschenrechner mit!

In diesem Seminar werden die Grundprinzipien der Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und der Privaten Krankenversicherung (PKV) in Deutschland erläutert. Dabei wird nach einer Darstellung der grundlegenden Versicherungsprinzipien von GKV und PKV ein besonderer Schwerpunkt auf die Umverteilungswirkungen gelegt, die von den beiden Versicherungsformen ausgehen. Auf dieser Basis wird anschließend auf aktuelle Reformen (Gesundheitsfonds) und Reformvorschläge wie die Bürgerversicherung und die Gesundheitsprämie eingegangen.

- *Seminar 3:* Die Ausgabenseite des deutschen Gesundheitssystems: Vergütungssysteme im ambulanten und im stationären Sektor

Bitte bringen Sie zu diesem Seminar einen Taschenrechner mit!

In diesem Seminar werden die Grundlagen der Vergütung von ambulanten ärztlichen Leistungen und stationären Krankenhausleistungen in Deutschland vorgestellt. Dabei wird für den ambulanten Bereich auf den Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) und die Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) und deren Anreizwirkung eingegangen. Für den stationären Sektor werden die Prinzipien und Funktionsweise der DRG-basierten Fallpauschalen erläutert und diskutiert.

- *Seminar 4:* Die Wirtschaftlichkeit der Gesundheitsversorgung: Kosten und Kosteneffektivität

Bitte bringen Sie zu diesem Seminar einen Taschenrechner mit!

Im letzten Seminar werden nach einer grundlegenden Definition von „Kosten“ in der Gesundheitsversorgung die direkten und indirekten Krankheitskosten in Deutschland anhand von Daten des Statistischen Bundesamtes vorgestellt und diskutiert. Anschließend wird die Kostenseite um den Aspekt der „Effektivität“ erweitert, was zur Betrachtung der Kosten-Effektivität von Gesundheitsleistungen überleitet, welche den Abschluss dieser Seminarreihe bildet.

- *2 Vorlesungen:* In den beiden Vorlesungen wird zunächst die Relevanz der Gesundheitsökonomie dargestellt. Anschließend werden Grundbegriffe des ökonomischen Denkens mit Bezug zu medizinischen Fragestellungen vorgestellt und die Besonderheiten von Markt und Wettbewerb im Gesundheitssystem anhand von Beispielen diskutiert.

Leistungsnachweise und Prüfungen

Voraussetzung für den Erfolg im QB Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliche Gesundheitspflege ist die Teilnahme an allen vier Seminarterminen und das Bestehen der Klausur. Die Klausur besteht aus Multiple-Choice-Fragen. Grundlage für die Klausurvorbereitung sind die Seminare, die Vorlesungen und die Übungsaufgaben.

1.6 Sozialmedizin

Sozialmedizin ist ein Querschnittsfach, dessen Inhalte in die verschiedenen klinischen Einzeldisziplinen hineinragen. „Sozialmedizin ist ein interdisziplinäres theoretisches und angewandtes Fachgebiet. Es verbindet die sozialwissenschaftliche mit der medizinischen Sichtweise von Krankheit und Behinderung und wendet sie in Prävention, Sozialtherapie und Rehabilitation praktisch an.“ (Waller, 2002: Sozialmedizin. Grundlagen und Praxis)



Dr. Thomas Zimmermann

Die Sozialmedizin befasst sich mit den sozialen Ursachen von Gesundheit und Krankheit. Das Fach analysiert die Umstände, die mit einer gesunden oder ungesunden Lebensweise unterschiedlicher Zielgruppen einhergehen, deren Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie deren soziokultureller Herkunft bzw. Umgebung. Die Sozialmedizin betrachtet darüber hinaus die gesellschaftlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen. Sie bewertet deren steten Wandel vor dem Hintergrund der Arzt- und Patienteninteressen mit ihren oft verschiedenen Bedürfnissen und Sichtweisen. Veränderte Gesetze und neue diagnostische und therapeutische Möglichkeiten haben oft direkte Auswirkungen auf die konkrete Arbeit mit den Patienten.

In den Vorlesungen und Seminaren erhalten Sie einen Überblick über die Strukturmerkmale der Gesundheitsversorgung in Deutschland. Sie werden Formen der Versorgung und Bereiche des Qualitätsmanagements kennen lernen, die dazu beitragen sollen, Versorgungsstrukturen und Versorgungsqualität innerhalb des Systems zu verbessern.

Fachspezifische Veranstaltungen

Zum Unterrichtsangebot der Sozialmedizin gehören:

4 Vorlesungen

- VorL1: Sozialsystem Gesundheitsversorgung
- VorL2: Stationäre und rehabilitative Versorgung
- VorL3: Public Health / Öffentliche Gesundheitspflege
- VorL4: Soziale Ursachen und Folgen von Krankheit

5 Seminare

- Versorgungsformen 1 (VF1): Organisation der ambulanten Versorgung in Deutschland
- Versorgungsformen 2 (VF2): Reformkonzepte, um die Versorgungssituation zu verbessern
- Qualitätsmanagement 1: Einführung in das Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen
- Qualitätsmanagement 2: Angewandtes Qualitätsmanagement
- Seminar: Sucht / Abhängigkeitserkrankungen und deren Versorgung

Leistungsnachweise und Prüfungen

Die Note setzt sich aus folgenden Teilleistungen zusammen:

- Eine Präsentation (in den Seminaren Versorgungsformen 2 oder Qualitätsmanagement 2) auf der Basis von Literatur, angefertigt in Gruppen von jeweils maximal 3 Studierenden
- einer Klausur, die in Woche 12 geschrieben wird

Die Klausur (20 MC-Fragen, 30 min Zeit) bezieht sich auf die Themen der Vorlesungen (weniger auf die Seminare). Jeder Leistungsnachweis (Präsentation, Klausur) geht zur Hälfte in die Gesamtnote ein. Jeder Teilleistungsnachweis muss bestanden werden.

Vorbereitende Materialien

Informationen zu den Lehrveranstaltungen, Literaturlisten, Informationen zu den Hausarbeiten und Präsentationen sowie den Benotungskriterien finden Sie im E-Learning-Angebot des UKE (Mephisto/Moodle): <http://elearning.uke.uni-hamburg.de/moodle/course/view.php?id=325>

Der Link leitet Sie zunächst auf die Login-Seite. Nach der Anmeldung mit Ihrer UKE-Kennung werden Sie auf das Lehrangebot Sozialmedizin weitergeleitet.

1.7 QB Medizin des Alterns und des alten Menschen („Geriatric“)

In der 2002 zuletzt reformierten Approbationsordnung für Ärzte wurde die „Medizin des Alterns und des alten Menschen“ als ein neuer Querschnittsbereich mit erforderlichem Leistungsnachweis in das Medizinstudium aufgenommen. Die Definition der „Klinischen Geriatrie“ (Weiterbildungsordnung der Ärzte) beschreibt die Inhalte: *„Prävention, Erkennung, Behandlung und Rehabilitation körperlicher und seelischer Erkrankungen im biologisch fortgeschrittenen Lebensalter, die in besonderem Maße zu dauernden Behinderungen und dem Verlust der Selbstständigkeit führen, unter Anwendung der spezifischen geriatrischen Methodik mit dem Ziel der Wiederherstellung größtmöglicher Selbstständigkeit.“*

Aufgabe der 2002 eingerichteten Stiftungsprofessur für Geriatrie und Gerontologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf ist die Vertretung dieses Querschnittsbereiches in Lehre und Forschung. Der Unterricht wird größtenteils in der Medizinisch-Geriatriischen Klinik am Albertinen-Haus, Zentrum für Geriatrie und Gerontologie, einem wissenschaftlichen Institut an der Universität in Hamburg Schnelsen durchgeführt: <http://www.albertinen.de>.

Die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit erfordert eine Auswahl der Lerninhalte, um einen Einblick zu erlangen. Die Schwerpunkte liegen deshalb auf geriatrischer Methodik, ausgewählten Charakteristika alt gewordener Menschen und Patienten sowie klinisch geriatrischen Syndromen als häufig wiederkehrende praktische Herausforderungen. Zum Selbststudium und zur gründlichen Prüfungsvorbereitung ist eine Einführung geeignet, die sämtliche angebotenen



Prof. Dr. Wolfgang
von Renteln-Kruse

Lehrinhalte umfasst und von den Dozentinnen und Dozenten der Medizinisch-Geriatriischen Klinik geschrieben wurde: www.springer.com. Titel: „Medizin des Alterns und des alten Menschen“, Steinkopff-Verlag, Darmstadt, 2., überarbeitete und erweiterte Neuauflage im Frühjahr 2009. Jetzt auch als eBook erhältlich.

Fachspezifische Veranstaltungen

Zum *fachspezifischen* Unterricht des QB gehören:

- 4 Vorlesungen
- 2 Seminare à 1,5 Std. im Rahmen des Einführungsblocks (Propädeutik)
- 3 Seminare à 1,5 Std. während der Wochen 3-11 (Es wird empfohlen, sich die entsprechenden Materialien aus dem Netz herunterzuladen und zu den Seminaren mitzubringen)
- POL-Fall Nr. 10

Zum *interdisziplinären* Unterricht gehören:

- 2 Vorlesungen (2. Vorlesung im Einführungsblock, „Demenzielle Erkrankungen“)
- 1 Seminar (4 Std.) zusammen mit der Allgemeinmedizin und der Inneren Medizin

Die Seminare finden im Albertinen-Haus statt, siehe Lageplan Seite 33!

Konzepte der Vorlesungen in Stichworten

Ausgewählte Folien zu den Vorlesungen sind aus dem Netz herunterzuladen.

- **Einführungsblock, 1. Woche**
 - *Ausgangspunkt:* Was spricht dafür, sich mit alten Menschen besonders zu beschäftigen?
 - Demographie, Diskriminierung und „Ageism“, veränderte Lebensläufe, Würde im Alter, „best ageing“: Endpunkte erfolgreichen und krankhaften Alterns, „The Top Seven“, Merkmale alt gewordener Menschen und Schlussfolgerungen
- **Alter und Behinderung**
 - *Ausgangspunkt:* Schlussfolgerungen der Einführungs-Vorlesung. Was ist erfolgreiches Altern, welches sind Konsequenzen pathologischen Alterns?
 - Definition von Pflegebedürftigkeit, Pflegebedingende Hauptdiagnosen mit Bezug zur Prävention, Gesundheitsbegriff der ICDH, Modell nach Verbrugge und Jette, Beispiel alltagsrelevanter Funktionen, Konzept der Health State Expectancy und Schlussfolgerungen
- **Funktionalität und Assessment**
 - *Ausgangspunkt:* Funktionalität als wichtiger diagnostischer Bereich
 - Gründe für systematisches Vorgehen, Definition von geriatrischem Assessment und Dimensionen, AGAST-Empfehlungen, geriatrisches Screening, Beispiele von Instrumenten, Zeitaufwand, Ergebnisse der Meta-Analyse (Stuck), Annahmen zur Wirkungsweise, Befunde durch Assessment in der Praxis und Schlussfolgerungen

■ Geriatrische Syndrome

- *Übersicht:* der Begriff „Frailty“ und Schlüsselkomponenten funktionaler Kompetenz; Definition „Sturz“: Epidemiologie und Übersterblichkeit, Extrinsische und intrinsische Faktoren, gesicherte Risiko-Indikatoren, orthostatische Hypotension und assoziierte klinische Befunde, Post-Fall Syndrom, Checkliste, Prinzip der Risikominimierung, Pharmaka und Stürze (Mechanismen), Synkope im Alter und Schlussfolgerung: diagnostisches Vorgehen

■ Präventionsansätze in der Geriatrie

- *Ausgangspunkt:* extrinsische Ursachen des Alterns und Krankheiten
- Begriffsherkunft, Definitionen, Gesundheitsförderung, Präventionsformen in der Geriatrie, gesicherte Risikofaktoren für „functional decline“, Vorstellung der Essenz der EU-Studie: Nutzung präventiver Gesundheitsleistungen, verändertes Gesundheitsverhalten und funktionelle Auswirkungen, Schlussfolgerungen

■ Demenzielle Erkrankungen (Geriatrie und Psychiatrie)

- Definition, Epidemiologie, Demenzformen, klinische Syndrome, Neuropsychologie und Unterscheidungsmöglichkeiten, Zusatzdiagnostik (Labor und Bildgebung), Therapien (Psychiater)

Leistungsnachweise und Prüfungen

Die Leistungsnachweise erfolgen mittels einer Klausur, die MC- sowie Essay-Fragen enthält und einer praktischen OSCE-Prüfung, bei der unter standardisierten Bedingungen eine Fertigkeit überprüft und nach festgelegten Kriterien beurteilt wird. Beide Prüfungen müssen separat bestanden werden und können – bei Nichtbestehen einer Prüfungsform – nicht gegeneinander „verrechnet“ werden. Mögliche Inhalte der schriftlichen Prüfung beziehen sich auf den Lehrstoff der Seminare und Vorlesungen. In die Ermittlung der Gesamtnote gehen die Note der Klausur mit 70%, die OSCE-Note mit 30% ein.

Weitere Informationen finden Sie im Kurs Geriatrie der E-Learning-Plattform Mephisto/Moodle (<http://elearning.uke.uni-hamburg.de/moodle/>).

1.8 Beteiligte Institute und Kliniken

<p>Institut für Allgemeinmedizin Martinistraße 52, W 37, 5. OG 20246 Hamburg Leitung: Prof. Dr. med. Martin Scherer Studierendensekretariat: Kerstin Schrom Tel. 7410-56715 lehre_ifa@uke.de Fachkoordinatorin: Dr. Maren Ehrhardt ehrhardt@uke.de</p>	<p>Institut und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Martinistraße 52 Gebäude O25 + W37 20246 Hamburg Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Bernd Löwe Studierendensekretariat: Birte Sörensen Tel. 7410-54328, b.soerensen@uke.de Fachkoordinator: Dr. Christian Brünahl c.bruehahl@uke.de</p>
<p>Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Martinistraße 52, 20246 Hamburg Leitung: Prof. Dr. Jürgen Gallinat Studierendensekretariat: Christa Parchmann, Martina Fieker, Sarah Riker (Telefonnummern und Email- Adressen Seite 10) Fachkoordinatoren: Prof. Dr. Steffen Moritz, moritz@uke.de Dr. Holger Jahn, jahn@uke.de</p>	<p>Institut für Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung Martinistraße 52, W37, 8OG 20246 Hamburg Leitung: Prof. Dr. Hans-Helmut König Studierendensekretariat: Frau Patricia Ritz Tel. 7410-53382 Fachkoordinator: Dr. Alexander Konnopka a.konnopka@uke.de</p>
<p>Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM) Seewartenstraße 10, 20459 Hamburg Leitung: Prof. Dr. med. Volker Harth, MPH Studierendensekretariat: Waltraut Niedersetz Tel. 42889-4515/4501 waltraut.niedersetz@bgv.hamburg.de Fachkoordinator: Marcial Velasco Garrido marcial.velascogarrido@bgv.hamburg.de m.velasco-garrido@uke.de</p>	<p>Sozialmedizin Adresse siehe Institut für Allgemeinmedizin Fachkoordinator: Dr. Thomas Zimmermann t.zimmermann@uke.de</p>
<p>Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik Martinistraße 52, 20246 Hamburg Leitung: Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort Studierendensekretariat: Steffi Feddersen lehre-kjp@uke.de Tel. 7410-56389 Fachkoordinator: Dr. Claus Barkmann lehre-kjp@uke.de</p>	<p>Medizinisch-Geriatrie Klinik, Albertinen Haus, Zentrum für Geriatrie und Gerontologie Wiss. Einrichtung an der Universität Hamburg Sellhopsweg 18-22, 22459 Hamburg Leitung: Prof. Dr. W. von Renteln-Kruse Studierendensekretariat: Vera Herkommer Tel. 5581-1351 Vera.Herkommer@albertinen.de Fachkoordinatorin: Dr. Birgit Frilling Birgit.Frilling@albertinen.de</p>

2 Lernziele

2.1 Übergeordnete Lernziele

Die Studierenden sollen

- eine umfassende, patientenzentrierte Anamnese erheben lernen,
- eine reflektierte, patientenzentrierte Kommunikationsweise lernen,
- die jeweiligen problem-, disziplin- und settingspezifischen Kommunikationsvarianten anwenden und situationsadäquat angemessen agieren lernen,
- fachspezifische kommunikative Strategien bei in psychischer und/oder sozialer Hinsicht schwer belasteten, bzw. schwer kranken Menschen kennen lernen,
- Erst- und Beratungsgespräche mit kranken Menschen führen können,
- die Bedingungen und Versorgungsbedürfnisse von kranken und sterbenden Menschen, die sich in verschiedenen Lebensabschnitten befinden, kennen und die Möglichkeiten der ärztlichen Hilfe in diesen Situationen darstellen können,
- die Bedeutung der sozialen Umwelt für die Entstehung von Krankheiten erkennen können,
- die Möglichkeiten der interdisziplinären Behandlung und Risiken der Behandlung multimorbider Patienten benennen können,
- ärztliches Handeln im Kontext des jeweiligen Gesundheitswesens bzw. im Spannungsfeld von Ethik und Ökonomie kritisch beurteilen können,
- die gesellschaftliche Verantwortung des Arztes reflektieren können.

2.2 Fächerspezifische Lernziele

Siehe hierzu bitte die Seiten 106 bis 120 des Hamburger Lernzielkataloges (KliniCuM – Klinisches Curriculum Medizin).

3 Ausbildungsprogramm im Überblick

3.1 Ablauf

Der Themenblock 5 besteht aus drei Teilen:

- Ein **einwöchiger Einführungsblock (Propädeutikum)** (Woche 1) ist durch einen hohen Anteil an interdisziplinären Veranstaltungen gekennzeichnet und hat insbesondere die Einübung der Techniken einer reflektierten Arzt-Patienten-Kommunikation und umfassenden Anamnese zum Ziel. Die Einführungsseminare dienen außerdem der Vorbereitung der Durchführungsseminare in dem sich anschließendem Unterrichtsblock.
- In einem **zehnwöchigen Unterrichtsblock** (Woche 2-11) werden die Inhalte aus der Einführung vertieft und auf einzelne Krankheitsbilder und ärztliche Handlungssituationen angewendet.
- Der Themenblock schließt mit einem **einwöchigen Prüfungsabschnitt** (Woche 12), in dem unterschiedliche Prüfungen durchgeführt werden.

(Infos unter http://www.uke.uni-hamburg.de/studierende/index_32266.php)

Diese 12 Wochen des Trimesters finden in den Kalenderwochen 15 bis 27 statt.

Bezeichnung der Woche im Blockbuch	Datum	Bemerkung
Woche 1	11.04. – 15.04.2016	Einführung
Woche 2	18.04. – 22.04.2016	Unterricht
Woche 3	25.04. – 29.04.2016	Unterricht
Woche 4	02.05. – 06.05.2016	Unterricht (5.5. Himmelfahrt)
Woche 5	09.05. – 13.05.2016	Unterricht
Woche 6	23.05. – 27.05.2016	Unterricht
Woche 7	30.05. – 03.06.2016	Unterricht
Woche 8	06.06. – 10.06.2016	Unterricht
Woche 9	13.06. – 17.06.2016	Unterricht
Woche 10	20.06. – 24.06.2016	Unterricht
Woche 11	27.06. – 01.07.2016	Unterricht
Woche 12	04.07. – 08.07.2016	Prüfungswoche

3.2 Einführungsblock (Propädeutikum), Unterrichtswoche 1 (zum Teil Woche 2)

3.2.1 Lernziele im Einführungsblock

Ein gemeinsamer Nenner aller Fächer und Querschnittsbereiche des Themenblockes 5 sind die Themen „**Arzt-Patienten-Verhältnis**“, „**Kommunikation**“, „**Anamnese**“ und „**Assessment**“. Dementsprechend werden diese Themen zum Leitmotiv der interdisziplinären Veranstaltungen, insbesondere im Einführungsblock. In beiden Lernzielkomplexen wird der Akzent vornehmlich auf die ärztliche bzw. studentische Seite der Kommunikation gelegt. Dies beinhaltet insbesondere die Reflektion des eigenen Hintergrundes, der eigenen sozialen Normen, Vorerfahrungen, Abwehrmechanismen und Wunschvorstellungen.

3.2.1.1 Lernzielkomplex 1:

Die Studierenden sollen eine möglichst **umfassende, patientenzentrierte Anamnese** erheben lernen. Hierzu gehört insbesondere:

- die Patienten nicht als Träger einer Krankheit, sondern als kranke Menschen mit eigenen subjektiven Vorstellungen über Ursachen, Verlauf und Behandlung sowie mit Hoffnungen, Erwartungen und spezifischen Ressourcen begreifen und darauf angemessen bei der Anamneseerhebung reagieren zu können,
- Verstehen, dass Gesundsein und Kranksein fließende Übergänge bilden. Die diagnostische Sicht des Arztes und die des Patienten können dabei durchaus sehr unterschiedlich sein,
- die lebensphasen-spezifischen Unterschiede im Arzt-Patienten-Verhältnis begreifen und im eigenen Verhalten bei der Anamneseerhebung berücksichtigen können,
- die Abhängigkeit der eigenen Wahrnehmung und deren Bewertung im diagnostisch-therapeutischen Prozess von sozialen Normen und zeitspezifischen Interessen zu begreifen.

3.2.1.2 Lernzielkomplex 2:

Die Studierenden sollen eine möglichst **reflektierte patientenzentrierte Kommunikationsweise** praktizieren lernen. Hierzu gehört insbesondere:

- für die verbalen, nonverbalen und versteckten Botschaften im Arzt-Patienten-Verhältnis Aufmerksamkeit entwickeln und diese deuten können,
- neben der sachlichen und krankheitsorientierten auch die Beziehungsebene des Arzt-Patienten-Verhältnisses verstehen und die eigene Haltung als Studierender bzw. als Arzt beschreiben und reflektieren können,
- das Arzt-Patienten-Verhältnis partnerschaftlich gestalten können,
- die therapeutische Funktion des Arzt-Patienten-Verhältnisses begreifen und nutzen können,
- die lebensphasen-spezifischen Besonderheiten im Arzt-Patienten-Verhältnis begreifen und im eigenen Verhalten bei der Behandlung berücksichtigen können,
- die Beziehung zwischen spezifischen Aspekten des Arzt-Patienten-Verhältnisses und allgemeinen Theorien über menschliche Verhaltensformen und Kommunikationsweisen herstellen können.

3.2.2 Fachübergreifende Veranstaltungen im Einführungsblock (Woche 1)

3.2.2.1 Gemeinsame Einführungsveranstaltung

Diese findet am Montag, den **11.04.2016 um 8.00 Uhr** im Fritz-Schumacher-Hörsaal statt.

3.2.2.2 Fachübergreifendes Seminar und Kommunikationstraining mit Simulationspatienten

■ Seminar: Das „ideale“ Anamnesegespräch (3 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte sind:

- Eigene positive und negative Erfahrungen als Patient/in im Kontakt mit Ärzten
- Anamnesetechniken und Aufbau einer biografischen Anamnese
- Was wird wie bei einer psychosozialen Anamnese gefragt?
- Vorbereitende Übung auf das Kommunikationstraining

■ Praktische Übung: Kommunikationstraining mit Simulationspatienten (2 Stunden)

Inhaltliche Schwerpunkte sind:

- Kleingruppen à 5 Studierende erleben 5 verschiedene Gesprächssituationen
- Jede/r Studierende erhält die Gelegenheit, ein ärztliches Gespräch zu führen
- Individuelles Feedback zur Gesprächsführung

3.2.2.3 Fachspezifische Veranstaltungen im Einführungsblock

Folgende Kliniken und Institute bieten fachspezifische Seminare in der Propädeutikwoche an (Dauer 2h):

Fach	Stunden	Unterrichtsinhalte
Psychiatrie / KJP	2	Erhebung eines psychopathologischen Befundes
Allgemeinmedizin	2	Nr. 1: Problemorientierte Anamneseerhebung
Psychosomatik	2	Einführung in die Psychosomatik
Geriatric	3	Selbsthilfestatus und Geriatisches Assessment Ernährung und Flüssigkeitshaushalt (erst in Woche 2)
Arbeitsmedizin	1	Grundlagen der Arbeitsanamnese

3.3 Problem-orientiertes Lernen (POL)

Die unten genannten POL-Fälle werden jeweils binnen einer Woche (Mi bis Mi) in Gruppen (à ca. 11-12 Studierende) bearbeitet. Die verantwortlichen zugeordneten Tutoren stammen aus den Fächern Psychiatrie (5), Psychosomatik (3), Allgemeinmedizin (2), Arbeitsmedizin (1) und Medizinische Soziologie (1) und betreuen ihre jeweilige POL-Gruppe durch sämtliche POL-Fälle im Trimester. Es ist nicht erlaubt, durch die gleichzeitige Behandlung von mehreren POL-Fällen die Anzahl der Seminare zu verringern.

Die Titel der zu bearbeitenden POL-Fälle lauten in chronologischer Reihenfolge:

- POL-Fall 1: „Berlin, Berlin“
- POL-Fall 2: „Wer bin ich?“
- POL-Fall 3: „Scheiden tut weh“
- POL-Fall 4: „Armes Herz...“
- POL-Fall 5: „Der kranke Kollege“
- POL-Fall 6: „Die Nacht zum Tag gemacht“
- POL-Fall 7: „Viel, hilft viel“
- POL-Fall 8: „Der Akku ist leer“
- POL-Fall 9: „Frau Peters und ihr Struppi“

3.4 Leitthemen-Vorlesungen

Insgesamt 44 Leitthemen-Vorlesungen (einstündig) werden gehalten (eine Zusatzvorlesung am Freitag der 4. Woche). Die Themen entstammen aus den Fächern und Querschnittsbereichen Psychiatrie/KJP (15 Vorlesungen), Psychosomatik (7 Vorlesungen), Allgemeinmedizin (5 Vorlesungen), Geriatrie (4 Vorlesungen), Arbeitsmedizin (4 Vorlesungen), Gesundheitssystem (2 Vorlesungen) und Sozialmedizin (4 Vorlesungen) sowie 3 fächerübergreifenden Vorlesungen.

Vorlesungsthemen

(bei Redaktionsschluss noch vorläufiger Stand, Änderungen möglich)

Tag	Woche / POL		Vorlesungsthemen	Fach	Dozenten
11.04.2016	W 1	Mo	Vom Symptom zum Syndrom zur Diagnose	P	Gallinat
11.04.2016		Mo	Einführung in die Sexualmedizin	FÜ	Briken
12.04.2016		Di	Entwicklungspsychologie und –psychopathologie	KJP	Schulte-Markwort
13.04.2016		Mi	Entwicklungspsychologie: Mensch (Fortsetzung)	FÜ	von Renteln-Kruse
14.04.2016		Do	Wechselspiel zwischen Leib und Seele	PS	Löwe
18.04.2016	W 2	Mo	Neuronale Grundlagen der Angst	P	Lonsdorf
19.04.2016		Di	Schizophrene und bipolare Psychosen und deren Differenzialdiagnose	P	Gallinat
20.04.2016		Mi	Forensik	P	Briken
21.04.2016		Do	Depressive Syndrome und deren Differentialdiagnosen	P	Wiedemann
25.04.2016	W 3	Mo	Depressive Symptome im Kindes- und Jugendalter	KJP	Schulte-Markwort
26.04.2016		Di	Theorie und Therapie der Angststörungen inklusive PTSD und Zwang	P	Schäfer
27.04.2016		Mi	Suizid und Suizidprävention	P	Fiedler
28.04.2016		Do	Psychokardiologie	PS	Löwe
02.05.2016	W 4	Mo	Sich selbst schädigen - Artificielle Störungen	PS	Gumz
03.05.2016		Di	Psychische Traumatisierungen im Kindesalter (incl. PTSD)	KJP	Staats
04.05.2016		Mi	Essstörungen – Diagnose und Klinik	PS	Gumz
05.05.2016		Do	Feiertag		I
10.05.2016	W 5	Di	Von den Beschwerden zur Berufskrankheit – Einführung in die Arbeits- und Betriebsmedizin	ArM	Harth
10.05.2016		Di	Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz – Belastung, Beanspruchung, Krankheit (Unfall)	ArM	Harth
11.05.2016		Mi	Atemnot bei der Arbeit – Arbeitsmedizinische Untersuchungen u. Diagnostik	ArM	Preisser
12.05.2016		Do	Äußere Belastung – Beanspruchung – Berufskrankheit	ArM	Budnik

Tag	Woche / POL		Vorlesungsthemen	Fach	Dozenten
23.05.2016	W 6	Mo	Sozialsystem Gesundheitsversorgung	SM	Zimmermann
24.05.2016		Di	Stationäre und rehabilitative Versorgung	SM	Lühmann
25.05.2016		Mi	Public Health	SM	Lühmann
26.05.2016		Do	Soziale Ursachen und Folgen von Krankheit	SM	Zimmermann
30.05.2016	W 7	Mo	Ärztliche Kommunikation: Tipps, „Tricks und Fallstricke“	AM	Keim
31.05.2016		Di	Einführung in das ökonomische Denken	GS	König
01.06.2016		Mi	Besonderheiten von Markt und Wettbewerb im Gesundheitswesen	GS	König
02.06.2016		Do	Multimorbidität	AM	Scherer
06.06.2016	W 8	Mo	Leitlinien: Sinn und Unsinn	AM	Scherer
07.06.2016		Di	Was steckt dahinter? Müdigkeit und andere unspezifische Beschwerden	AM	Scherer
08.06.2016		Mi	Check up, Früherkennung, Impfungen und Reisemedizin; Gesunde in der Praxis	AM	Scherer
09.06.2016		Do	Wie motiviere ich Patienten? Compliance und Empowerment	AM	Wagner
13.06.2016	W 9	Mo	Alter und Behinderung	G	von Renteln-Kruse
14.06.2016		Di	Funktionalität und Assessment	G	von Renteln-Kruse
15.06.2016		Mi	Häufige geriatrische Syndrome	G	von Renteln-Kruse
16.06.2016		Do	Präventionsansätze in der Geriatrie	G	von Renteln-Kruse
20.06.2016	W 10	Mo	Demenzielle Erkrankungen	FÜ	von Renteln-Kruse / Jahn
21.06.2016		Di	Zivilisationserkrankungen unserer Zeit - Metabolisches Syndrom und Depression	PS	Löwe
22.06.2016		Mi	Suchtstörungen (Alkohol, Tabletten)	P	Reimer
23.06.2016		Do	Suchtstörungen (illegale Drogen)	P/KJP	Thomasius
27.06.2016	W 11	Mo	Somatoforme und funktionelle Störungen - Diagnose und Klinik	PS	Faude-Lang
28.06.2016		Di	Somatoforme und funktionelle Störungen - Behandlung	PS	Brünahl
29.06.2016		Mi	Organische psychische Störungen (Delir/Demenz und DD)	P	Haasen
30.06.2016		Do	Verhaltenstherapeutische Behandlungsansätze	P	Peter

FÜ = fachübergreifend; P = Psychiatrie; GS = Gesundheitssystem; SM = Sozialmedizin; KJP = Kinder- und Jugendpsychiatrie; PS = Psychosomatik; ArM = Arbeitsmedizin; AM = Allgemeinmedizin; G = Geriatrie

3.5 Seminare und Unterricht am Krankenbett (UaK)

Folgende Seminare (Gruppengröße in der Regel ca. 22 Studierende) und Unterricht am Krankenbett (Gruppengröße in der Regel max. 3-4 Studierende) werden abgehalten:

Fach	Stunden	Themen der Seminare bzw. des UaK
Psychiatrie / KJP	20	<p style="text-align: center;">5 Doppelstunden Unterricht am Krankenbett</p> Depression; Alkoholabhängigkeit; Schizophrenie; Angststörung; Spezifische Entwicklungsstörungen bei Kindern/Jugendlichen <p style="text-align: center;">6 Doppelstunden Seminar</p> Notfälle in der Psychiatrie; Alkoholentzug und organische psychische Störungen; Affektive Störungen; Schizophrenie; Das Erstgespräch in der Kinder- und Jugendpsychiatrie; Kinder- und Jugendpsychiatrische Störungsbilder
Allgemeinmedizin	8	<p style="text-align: center;">4 Doppelstunden Seminar (zusätzlich Nr. 1 in der Propädeutikwoche)</p> Nr. 2: Einschätzung der Krankheitsschwere am Beispiel „banaler“ Erkrankungen Nr. 3: Epidemiologie und Testen im Niedrigprävalenzbereich sowie Berechnen von Risiken Teil I Nr. 4: Risikoorientierte individuelle Beratung an Beispielen der Sekundär- und Tertiärprävention Nr. 5: Epidemiologie und Testen im Niedrigprävalenzbereich sowie Berechnen von Risiken Teil II
Psycho-somatik	12	<p style="text-align: center;">3 Doppelstunden Unterricht am Krankenbett</p> Patientendemonstration und eigene Anamnese aus dem (teil-)stationären Bereich im Klinikum Eilbek bzw. Tagesklinik Hamburg mit gemeinsamer Analyse des Interviewverlaufs unter Einbeziehung der objektiven, subjektiven und szenischen Informationsebene. Diagnose, Klärung der Therapieindikation u. weiterer Therapieoptionen. <p style="text-align: center;">3 Doppelstunden Seminar</p> 3 x 2 Stunden Seminar zu den Themen Gesprächsführung, Diagnostik und Intervention
Geriatric	6	<p style="text-align: center;">3 Doppelstunden Seminar</p> Immobilität und Decubitus Pharmakotherapie und iatrogene Störungen Verwirrtheit und Demenz

Arbeits- medizin	10	<p style="text-align: center;">4 Doppelstunden Seminar</p> <p>1. Krebs als Berufskrankheit, Erkrankung durch chemische Stoffe 2. Pneumokoniosen, Atemwegs- u. Hauterkrankungen durch allergisierende Stoffe 3. Arbeitsphysiologie u. Ergonomie, Psychische Belastung und Beanspruchung. 4. Belastungs- und Gefährdungsbeurteilung / Auswertung der Betriebsbegehung</p> <p>1 Doppelstunde Seminar/UaK Erhebung einer Arbeitsanamnese am Patienten / Belastungsbeanspruchung</p>
Sozialmedizin	10	<p>5 Seminare VF1: Organisation der ambulanten Versorgung in Deutschland VF2: Reformkonzepte, um die Versorgungssituation zu verbessern QM1: Einführung in das Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen QM2: Angewandtes Qualitätsmanagement</p> <p>Für die Seminare VF2 und QM2 wird in Kleingruppen (3 Studierende) eine Präsentation erarbeitet.</p> <p>Sucht-/Abhängigkeitserkrankungen und deren Versorgung Ein zweistündiges Seminar (90 min) zu Sucht/Abhängigkeit, den kulturellen Hintergründen, den verhaltensbezogenen Mechanismen sowie der Versorgung der Patienten</p>
Gesundheitsökonomie, Gesundheits-system, öffentliche Gesundheits-pflege	8	<p>4 Seminare 1. Seminar: Internationaler Vergleich von Gesundheitssystemen 2. Seminar: Finanzierungsverfahren von GKV und PKV 3. Seminar: Ambulante und stationäre Vergütungsformen 4. Seminar: Gesundheitsökonomische Evaluation</p>
Interdisziplinäre Veranstaltung (Allgemeinmedizin, Geriatric und Innere Medizin)	4	<p>Überbringen schlechter Nachrichten /Sterben und Tod Kurzvorträge, Fallbeispiele und praktische Übungen zum „Bringen“ schlechter Nachrichten (180 min)</p>

3.6 Teilnahme an der Krankenversorgung

3.6.1 Blockpraktikum („Clerkship“) Psychiatrie

Das Blockpraktikum Psychiatrie findet in Woche 8 + 9 sowie 10 + 11 2-wöchig von 8 bis 12 Uhr auf Stationen bzw. Ambulanzen im UKE oder in psychiatrisch-psychotherapeutischen **externen** Lehrkrankenhäusern (Albertinen-Krankenhaus, Schön Klinik Hamburg Eilbek, Asklepios Klinik

Nord Ochsenzoll) statt (jeweils Mo, Di, Do & Fr). Die Studierenden werden einem Einsatzort zugewiesen. Jeder Studierende hat einen festen Ansprechpartner (Praxisausbilder) an seinem Einsatzort.

Ziel:

Im Rahmen des Blockpraktikums Psychiatrie und Psychotherapie sollen einige in den anderen Unterrichtsveranstaltungen des Themenblocks 5 erworbenen Fertigkeiten, das Krankheitsverständnis und das Wissen exemplarisch im klinischen Alltag umgesetzt werden.

Aufgaben:

Die Studierenden begleiten ihren Praxisausbilder bei seiner ärztlichen Tätigkeit – Aufnahmegespräche, Einzel- und Gruppentherapien und Besprechungen.

Darüber hinaus haben Sie folgende definierte Aufgaben:

- Blutabnahmen durchzuführen,
- mindestens zwei Aufnahme- bzw. Erstgespräche unter Supervision zu führen,
- dazu jeweils einen Bericht zu verfassen inklusive der Darstellung differentialdiagnostischer Überlegungen und der Erstellung eines Behandlungskonzeptes (vorgegebener Aufbau),
- den Behandlungsverlauf von 4 Patienten, die sich schon länger in Behandlung befinden, anhand von Akten und Gesprächen nachzuvollziehen.

Uns liegt sehr am Herzen, dass sich die Studierenden bei uns wohl fühlen. Bei eventuell auftretenden Problemen wenden Sie sich bitte direkt an Prof. Dr. Steffen Moritz (-56565; moritz@uke.uni-hamburg.de).

3.6.2 Blockpraktikum Allgemeinmedizin

Aufbau des Lehrangebots:

Das zweiwöchige **ganztägige** Blockpraktikum in der Allgemeinmedizin wird in einer Lehrpraxis in Hamburg oder Umgebung absolviert. In der Woche vor dem Praktikum besuchen Sie ein Vorbereitungsseminar „Fit für die Praxis“, im Anschluss an das Praktikum wird ein Nachbereitungsseminar durchgeführt. Die Einteilung in die Praxen erfolgt im Propädeutik Allgemeinmedizinseminar 1. Härtefälle melden sich bitte in der Woche vor dem Trimesterbeginn im Studierendensekretariat der Allgemeinmedizin bei Frau Schrom schrom@uke.de, Tel. 74105-6715.

Es gibt die Möglichkeit das zweiwöchige Blockpraktikum auch außerhalb Hamburgs zu absolvieren. In diesen Praxen erwartet sie ein sehr breites Spektrum. Die Praxisbeschreibungen finden Sie im Internet auf den Seiten des Instituts für Allgemeinmedizin. Infos zur Fahrtkostenerstattung und der Unterbringung vor Ort finden Sie ebenfalls auf unserer Internetseite.

Arbeitsaufgaben für das Praktikum:

Um Ihnen zu helfen, die Vielzahl der Fälle und Einzelerfahrungen besser zu strukturieren, haben wir für Sie verschiedene Aufgaben vorbereitet. Es handelt sich dabei um kurze Arbeitsbö-

gen, die spezifisch allgemeinmedizinische Konsultationsanlässe zum Thema haben sowie um eine umfangreichere Falldarstellung, die „Epikrise“.

Leistungsnachweis:

Folgende Leistungsnachweise müssen Sie im Rahmen des Blockpraktikums erbringen:

- Teilnahme an einem Vor- und einem Nachbereitungsseminar
- Teilnahme am zweiwöchigen ganztägigen Praktikum
- Verfassen einer Epikrise
- Ausfüllen von 5 Arbeitsblättern

Bezüglich der Ausfallzeiten gelten die Regelungen der Studienordnung.

Weitere Informationen zur Allgemeinmedizin, die Arbeitsbögen und die Anleitung zum Erstellen der Epikrise finden Sie im „Praktikumsheft Allgemeinmedizin“. Das Praktikumsheft sowie die Information, in welcher Praxis Sie das Blockpraktikum absolvieren werden, erhalten Sie im Propädeutik Allgemeinmedizinseminar 1 oder im Institut für Allgemeinmedizin.

Sie können das Praktikumsheft aber auch selbst aus dem Internet herunterladen („Praktikumsheft Allgemeinmedizin“ unter Materialsammlung, Psychosoziale Medizin). Dort finden Sie auch weitere Informationen zu den Lehrpraxen.

3.7 Exkursionen und Portfolio-Aufgaben

Fach	Exkursionen und Portfolio-Aufgaben
Psychiatrie / KJP	Freizeitgestaltung mit einem Psychatriepatienten und nachträgliches Protokoll (am Ende des Clerkships dem Dozenten abzugeben) Schulbesuche mit Verhaltensbeschreibung bei Kindern
Allgemeinmedizin	Verfassen einer Epikrise über einen allgemeinmedizinischen Patienten Bearbeiten von 5 Arbeitsblättern während des Blockpraktikums
Geriatric	Teilnahme an der geriatricen Visite, selbstständige Untersuchung von Patienten in der Medizinisch-Geriatricen Klinik des Albertinen-Hauses; anschließende Nachbesprechung (Mi u. Do, 3,5 Stunden). Beginn auf den Stationen um 9.30 Uhr pünktlich. Sie müssen unbedingt Ihren Kittel, ein Stethoskop und einen Reflexhammer mitbringen.
Arbeitsmedizin	Dreistündige Betriebsbegehung. Dabei Kennenlernen und Beurteilen von arbeitsbedingten Belastungen und Unfallgefährdungen unter betriebsmedizinischer Führung. Im Anschluss als Gruppenarbeit Erarbeitung einer arbeitsplatzbezogenen Belastungs- und Gefährdungsbeurteilung unter besonderer Berücksichtigung des Arbeitsschutzes.
Sozialmedizin	In den Sozialmedizin-Seminaren werden Sie für die Seminare 2 und 4 anhand von empfohlener Literatur und Internetrecherchen acht verschiedene Themen aufbereiten. In Gruppen von max. 3 Studierenden sind Sie gefordert, ein Thema im Rahmen einer 20-minütigen Präsentation darzustellen und kritisch zu diskutieren.

3.8 Wie viele und welche Unterschriften brauche ich?

Unterricht	Anzahl der möglichen Unterschriften	Anzahl der unbedingt nötigen Unterschriften
Allgemeinmedizin		
Einführungsseminar	1	5
Seminare 2-5	4	
Nachbereitungsseminar	1	
Blockpraktikum gesamt	1	1
Vorbereitungsseminar	1	1
Bearbeitung von 5 Arbeitsblättern	1	1
Arbeitsmedizin		
Arbeitsanamnese	1	1
Fachspezifische Seminare 1-3	3	2
Betriebsbegehung mit Seminar Belastungs- und Gefährdungsbeurteilung	2	2
Psychosomatik		
Seminare (incl. 1 Einführungsseminar)	4	6
UaK	3	
Psychiatrie / KJP		
Blockpraktikum gesamt	1	1
Einführungsseminare	3	7
Seminare 1-5	5	
UaK	5	4
Protokoll Freizeitgestaltung	1	1
Protokoll Erstgespräch	1	1
QB Gesundheitsökonomie		
Seminare 1-4	4	4
Fächerübergreifende Veranstaltungen		
Einführungsseminar	1	1*
Kommunikationstraining	1	1
Seminar Überbringen schlechter Nachrichten	1	1
Sozialmedizin		
Seminare 1-4	4	4
Seminar Suchterkrankungen	1	
QB Geriatrie		
Einführungsseminare	2	4
Seminare	3	
Klinische Visite	1	1
POL-Unterricht	9	8

* Bei entschuldigtem Fehlen muss eine handschriftliche Äquivalenzleistung (Hausarbeit) erbracht werden.

Durch Feiertage ausgefallener Unterricht zählt nicht als Fehltermin.

Hinweis zum Betrug bei Leistungsnachweisen: Einige Teilnahmenachweise werden nach jedem Trimester den Dozenten zur Überprüfung der Unterschriften vorgelegt.

3.9 Prüfungswoche

Die Prüfungen finden in der Woche vom **04.07. bis 8.07.2016** statt. Die Klausuren finden voraussichtlich am Montag, den 04.07.2016 vormittags (Arbeitsmedizin, QB Geriatrie, QB Gesundheitsökonomie, Sozialmedizin je 30 min, Gesamtklausurzeit: 120 min) und nachmittags (Psychiatrie/KJP – 37,5 min, Psychosomatik - 30 min, Gesamtklausurzeit: 67,5 min) statt (siehe auch FACT-Stundenplan). Die OSCE Prüfungen (Allgemeinmedizin, Psychosomatik, Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Geriatrie; Dauer pro Student insgesamt ca. 1h) finden voraussichtlich am 5.07. und wahrscheinlich auch noch am 06.07.2016 statt. Ihr persönlicher OSCE-Termin wird Ihnen ca. zwei Wochen vor der Prüfung über Ihre UKE-Email-Adresse mitgeteilt.

Es müssen alle Prüfungsabschnitte eines Faches bestanden werden. Bei Nichtbestehen eines Abschnittes können sie nicht gegeneinander verrechnet werden. Es gibt zwei Ausnahmen: Bei den drei OSCE-Stationen der Allgemeinmedizin und den zwei OSCE-Stationen der Psychiatrie/KJP muss nicht jede Station bestanden werden. Die erreichten Punkte der drei Stationen der Allgemeinmedizin bzw. der zwei Psychiatriestationen werden jeweils addiert und daraus wird die Note berechnet. Sind weniger als 60% der maximal möglichen Punkte erreicht worden, müssen alle drei bzw. zwei Stationen wiederholt werden.

Sollten Sie im Anschluss an diesen Block Ihr praktisches Jahr beginnen, informieren Sie die Themenblockassistentin bitte mindestens drei Wochen vor der Prüfung darüber. Nach der Anmeldung zum PJ und Abschluss des letzten Trimesters wird vom Prodekanat für Lehre ein Gesamtschein über alle erbrachten Leistungen angefertigt. Studierende, die vor Abschluss des 2. Studienabschnittes an eine andere Universität wechseln, erhalten vom Prodekanat für Lehre einen gedruckten und gesiegelten Leistungsnachweis über alle erbrachten Leistungen.

Informationen zu den Nachprüfungen entnehmen Sie bitte ca. 2 Wochen nach Trimesterstart der UKE-Homepage. Die Anmeldung zu Klausuren erfolgt dann über Mephisto. Für OSCE-Nachprüfungen schicken Sie eine E-Mail an die Themenblockassistentin.

3.10 Individuelle Stundenpläne

Informationen zu Ihrem individuellen Stundenplan erhalten Sie durch das Studiendekanat (via FACT-System).

Hier noch ein wichtiger Hinweis!

Wir bieten den Studierenden, die sich durch den Umgang mit psychisch Kranken belastet fühlen, z.B. weil ihnen Schicksale besonders nahe gegangen sind oder weil ihnen eigene psychische Probleme bewusst geworden sind, die Möglichkeit, sich vertraulich an

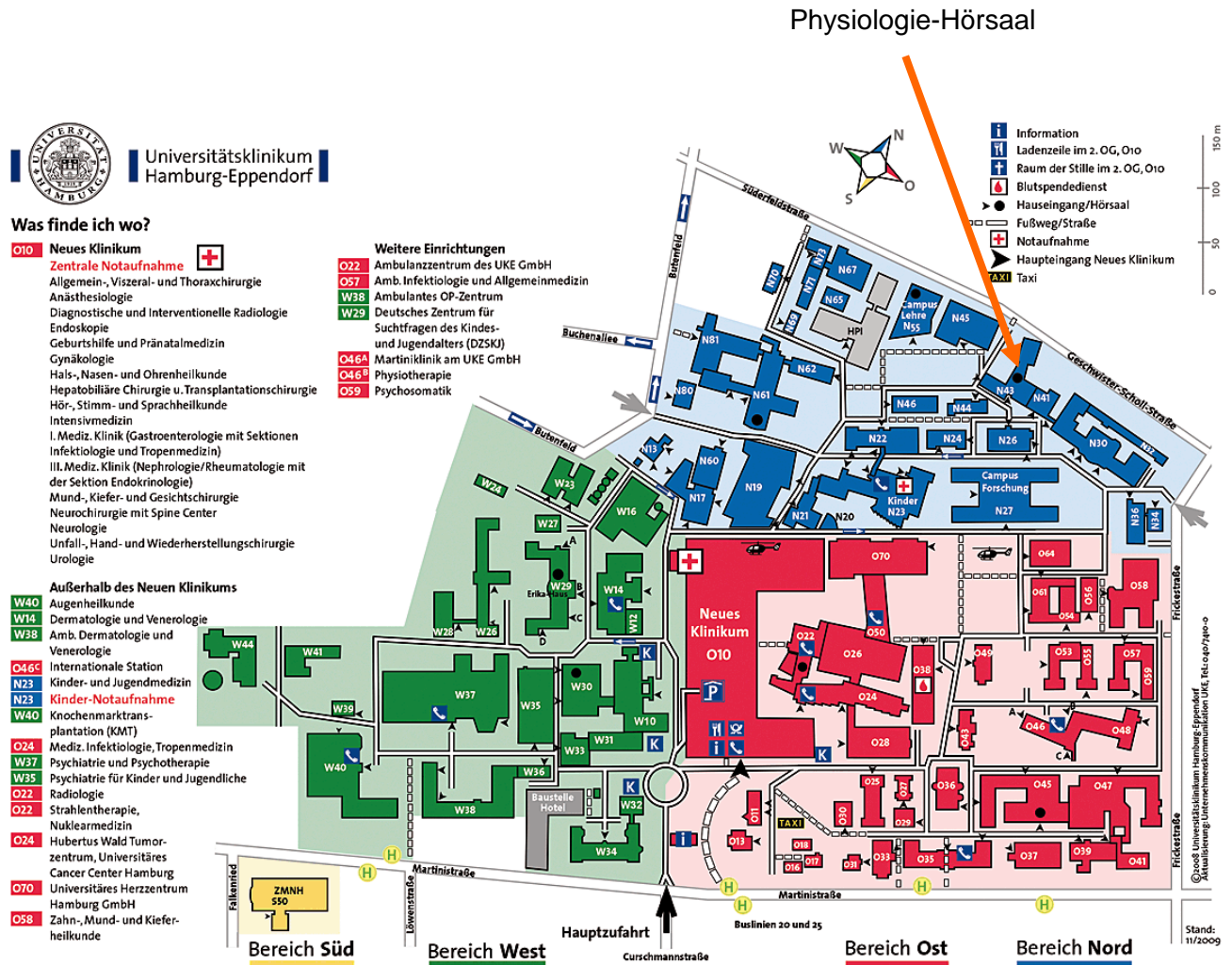
Herrn Dr. O. Kuhnigk (Tel. 7410-57675; E-Mail: o.kuhnigk@uke.de) zu wenden.

4 Lagepläne

4.1 Gesamtplan des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf

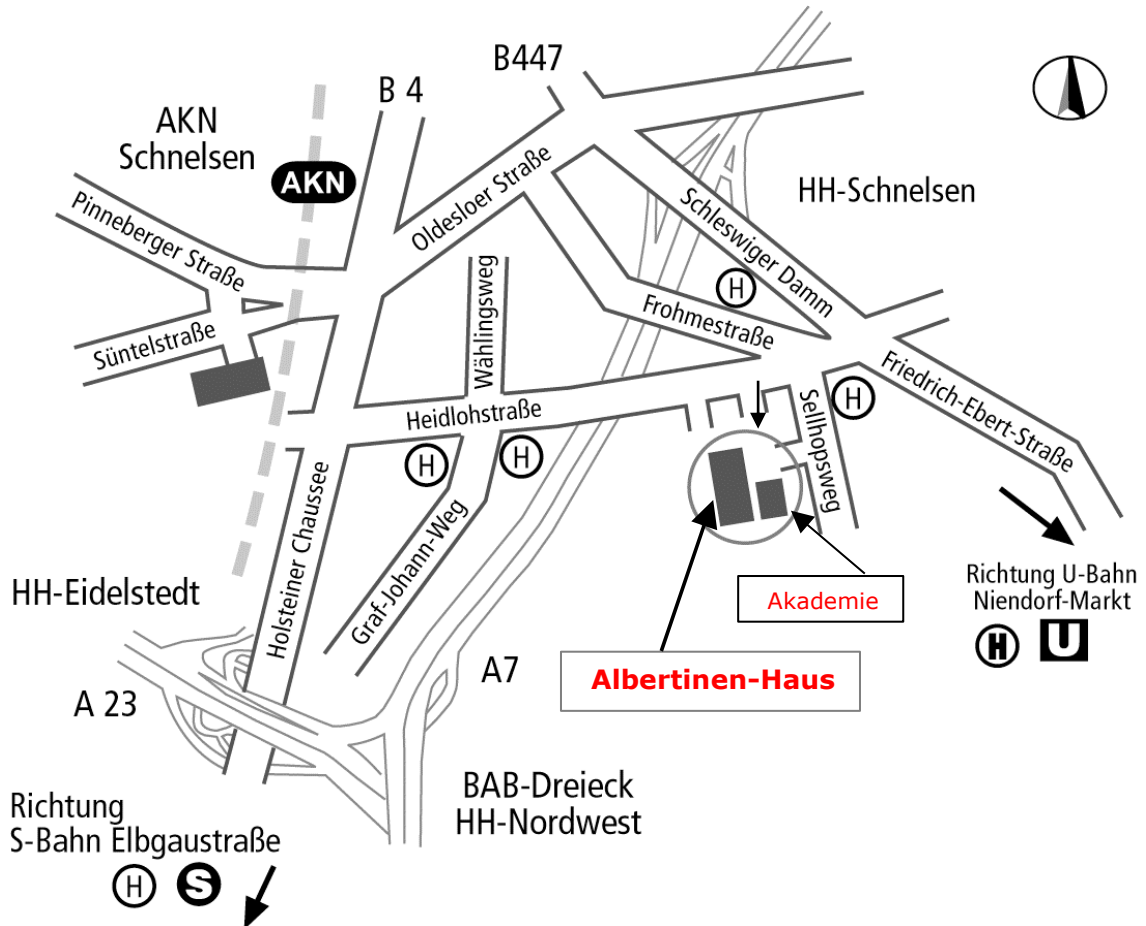
Genauere Pläne zum Finden der einzelnen Kliniken und Institute erhalten Sie an der Pforte des UKE oder unter

www.uke.uni-hamburg.de > [Studierende / Lehrende](#) > [Lageplan](#)



4.2 Wegbeschreibung für die Anreise ins Albertinen-Haus

Albertinen-Haus = Eingang Heidlohstraße oder Sellhopsweg
Akademie = separates Gebäude am Sellhopsweg



Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

1. **Ab UKE/Martinistr.**
Metro-Bus 20 bis Gärtnerstr, weiter Metro-Bus 5
2. **Ab Stadtmitte/Hauptbahnhof**
Metro-Bus 5 bis zur Haltestelle Sellhopsweg/Albertinen-Haus
3. **Ab Eidelstedt/Altona:**
S3, S21 bis Elbgaustraße
Ab Elbgaustraße: Metrobus 21 bis Graf-Johann-Weg

Anreise mit dem PKW:

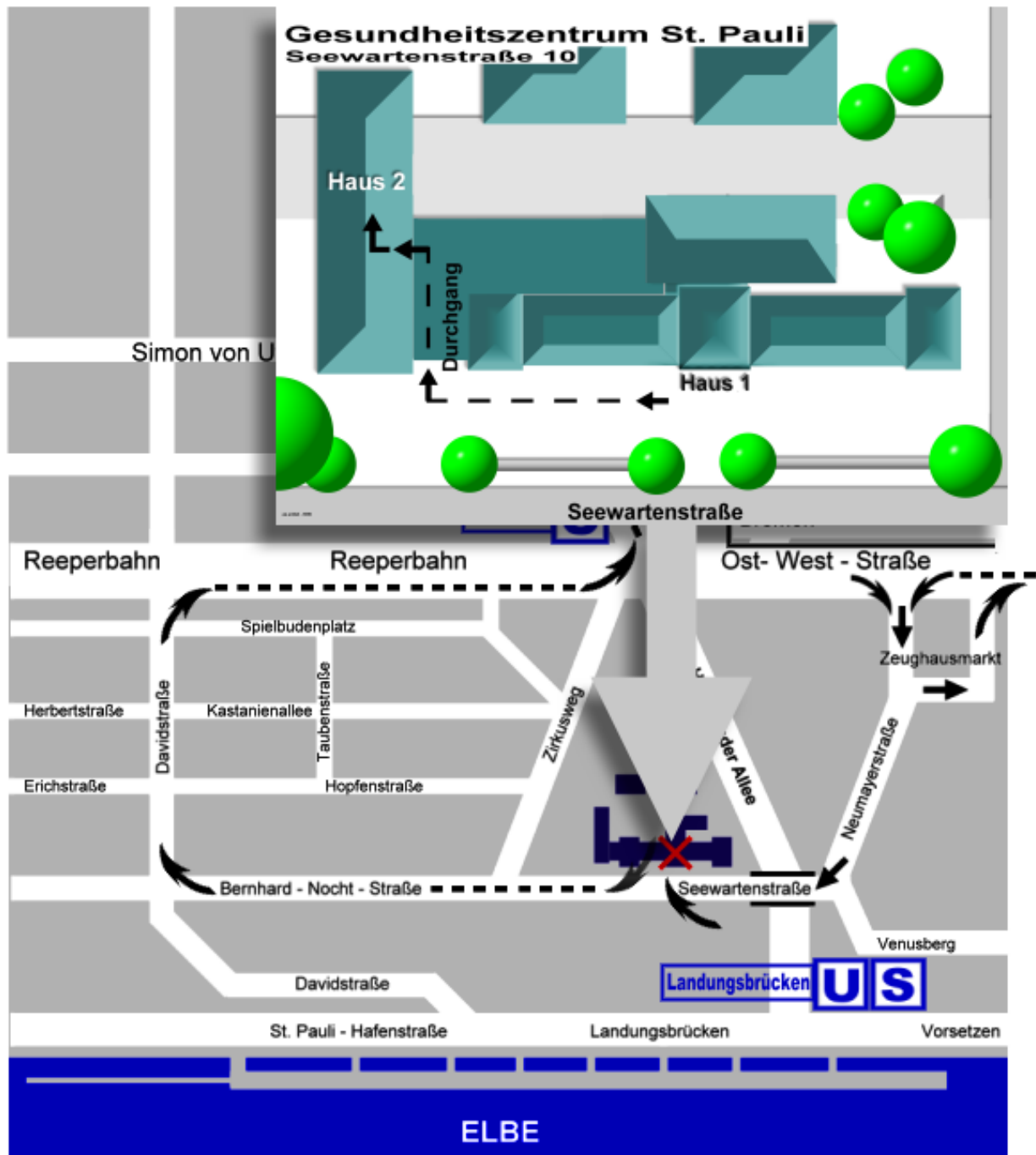
(Hinweis: Parkplätze auf dem Gelände sind nur begrenzt vorhanden.)

Ausfahrt A23 HH-Eidelstedt: Holsteiner Chaussee – Heidlohstraße

Ausfahrt A7 HH-Schnelsen: Schleswiger Damm – Frohmestraße – Heidlohstraße

Aus der Stadtmitte: Kollaustraße – Niendorf Markt – Friedrich-Ebert-Straße – Heidlohstraße

4.3 Lageplan des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin



X Zentralinstitut für Arbeitsmedizin - Central Institute for Occupational Health - Seewartenstraße 10 - 22459 Hamburg
 Telefon/ Phone: +49 40 428 89 45 01 - Fax: +49 40 428 89 45 14

Öffentliche Verkehrsmittel: U/S Landungsbrücken

Folgen Sie vom Bahnhof den Treppen hoch zur Jugendherberge, dann dem Weg links an der JH vorbei. Biegen Sie links in die Seewartenstraße. Nach der Brücke über die Helgoländer Allee finden Sie auf der rechten Seite das Haus Seewartenstraße 10 (ehemaliges Hafenkrankehaus), dort benutzen Sie den Haupteingang in der Mitte des Gebäudes (Haus 1).

4.4 Wegbeschreibungen zur Schön Klinik Hamburg Eilbek (stationäre Patientenversorgung) sowie Schön Klinik Tagesklinik Hamburg (teilstationäre Patientenversorgung)

Schön Klinik Hamburg Eilbek

Dehnhaide 120
22081 Hamburg

S-Bahn

S1 und S11 bis Haltestelle Friedrichsberg

Bitte beachten Sie: Barrierefreier Zugang S-Bahn-Haltestelle Friedrichsberg (Fahrstuhl)

U-Bahn

U2 bis Haltestelle Dehnhaide und Bus 171 bis Haltestelle Klinikum Eilbek

Bitte beachten Sie: Barrierefreier Zugang U-Bahn-Haltestelle Dehnhaide (Fahrstuhl)

Bus

171 bis Haltestelle Schön Klinik Eilbek

213 bis Stückenstraße (Schön Klinik)

271 bis Haltestelle Friedrichsberg

36 (Schnellbus) bis Haltestelle Friedrichsberg

Schön Klinik Tagesklinik Hamburg

Weidestraße 122 b, 2. Stock
22083 Hamburg.

Bus

171/261 bis Haltestelle Biedermannplatz oder Brucknerstraße

172/173 bis Haltestelle Herderstraße

5 Verbesserungs- und Beschwerdemanagement der Lehre (VuBL)

Liebe Studierende,

die Medizinische Fakultät bietet Ihnen seit April 2011 ein Verbesserungs- und Beschwerdemanagement für den Bereich Lehre (VuBL), welches in Kooperation mit dem Fachschaftratsrat Medizin und den Lehrgremien, entwickelt wurde.

Was wir gemeinsam erreichen wollen...

VuBL dient allen Studierenden und Lehrenden am UKE als eigenständiges Verbesserungs- und Vorschlagswesen, um gemeinsam die Qualität der Lehre am UKE weiter zu entwickeln. Dabei ersetzt VuBL nicht die studentische Lehrevaluation.

Die direkte Kommunikation soll aber nicht entfallen. Mit VuBL wird vielmehr eine zusätzliche und zentrale Plattform angeboten, um Ihre Meinung unmittelbar zu erfassen. Natürlich haben Sie darüber hinaus auch weiterhin die Möglichkeit Ihre Meinung im Rahmen der regelmäßigen Lehrevaluationen frei zu verfassen.

Was VuBL Ihnen bietet...

Sei es Lob, ein Verbesserungsvorschlag oder Tadel – jeder Eingabe wird von uns nachgegangen! Falls nicht immer eine zeitnahe Lösung gefunden werden kann, so wird Ihre Eingabe nicht vergessen, sondern findet sich in regelmäßigen Auswertungen wieder, welche den Gremien und Projektgruppen für Lehre am UKE zur Verfügung gestellt werden. So soll eine kurzfristige und eine langfristige Verbesserung erreicht werden.

Wir garantieren Ihnen...

Der Datenschutz ist ein zentraler Aspekt in VuBL und wird mit strengsten Auflagen versehen. Dem Vertrauen, welches Sie uns mit Ihrer Eingabe entgegen bringen, wollen wir mit gleichem Vertrauen begegnen – dem Schutz Ihrer Daten, der zu jedem Zeitpunkt gewährleistet ist, sei es bei Lob, das wir gerne weiterleiten oder bei Recherchen zu einer Beschwerde. So werden Auswertungen ausschließlich anonymisiert und ab einer bestimmten Anzahl von Verbesserungsvorschlägen, Lob oder Beschwerden vorgenommen, damit es keine Möglichkeit gibt, Rückschlüsse auf die Verfasser(innen) zu ziehen!

Wie Sie ein Lob, eine Beschwerde oder einen Verbesserungsvorschlag in VuBL verfassen...

Sie können rund um die Uhr und an jedem Tag in der Woche über das Internet eine Eingabe vornehmen. Bitte gehen Sie dazu auf die Homepage des Prodekanats für Lehre unter www.uke.de - Studierende/Lehre. Hier finden Sie im linksseitigen Navigationsmenü den Button „VuBL“, welcher Sie zur Systemstartseite führt. Bitte folgen Sie dem Link entsprechend Ihres Status:

„Studierende“ oder „Lehrende“

Anschließend gelangen Sie zur Eingabemaske. Bitte seien Sie nicht irritiert, dass Sie zum Absenden Ihrer Eingabe persönliche Informationen angeben müssen. Diese sollen einem Missbrauch des Systems vorbeugen, der leicht durch den weltweiten Internetzugang entstehen kann. Wir versichern Ihnen, dass Ihre Eingaben ausschließlich anonym behandelt werden!

Beachten Sie bitte auch, dass Sie pro Eingabe immer nur einen Punkt anführen können – also nur eine Beschwerde oder ein Lob. Möchten Sie mehrere Lehrende loben, schreiben Sie bitte mehrere Eingaben!

Wenn Sie noch weitere Informationen wünschen...

Auf der UKE Homepage finden Sie unter „Studium & Lehre“ im Bereich „Kontakt & Beratung“ weitere nützliche Informationen zum VuBL sowie Kontaktmöglichkeiten oder falls Sie dann noch unbeantwortete Fragen haben, auch persönliche Ansprechpartner.